

Schützenverein Lienen-Niederdorf: Verletzte bei Party im Festzelt

31-Jährige sprüht Reizgas in Menge

Von Sigmar Teuber

TECKLENBURG-BROCHTERBECK. Es hätte eine schöne, ruhige Party werden sollen, sagt Michael Wieschebrock, Schießwart beim Schützenverein Lienen-Niederdorf. Zum „Big Deal“ im Festzelt auf Hof Greiwe hatten die Verantwortlichen bei freiem Eintritt feierfreudige Menschen erwartet. Statt einer unbeschwerten Nacht kam es zu einem Einsatz von Polizei, Notarzt und Sanitätern.

Laut Polizeibericht wurden die Beamten am Sonntag um 1.25 Uhr alarmiert. Eine 31-Jährige habe wohl Streit mit einem Party-Teilnehmer bekommen, eine Dose mit Pfefferspray hergeholt und das Mittel

»Die Frau hat sich mit Händen und Füßen gewehrt.«

Michael Wieschebrock

auch eingesetzt. Dabei hätten auch Unbeteiligte etwas abbekommen. Fünf Leichtverletzte seien von herbeigerufenen Sanitätern und einem Notarzt behandelt worden. Gegen die Frau sei Strafanzeige wegen des Verdachtes auf Körperverletzung erstattet worden. Ein privater Sicherheitsdienst habe das Festzelt geräumt, die Veranstalter hätten die Party vorzeitig beendet. Insgesamt seien mehrere Streifenwagen, drei Rettungswagen und ein Notarzt im Einsatz gewesen.

Michael Wieschebrock erinnert sich: „Ich stand mit Freunden an der Theke und habe gemerkt, dass plötzlich die Gäste aus dem Zelt strömten. Zuerst haben wir



Zu einem Polizeieinsatz kam es in der Nacht zu Sonntag im Festzelt des Schützenvereins Lienen-Niederdorf.

Foto: Jens Kebab

gedacht, es sei draußen zu Krawall gekommen. Aber schon beim Gang durch das Zelt haben meine Freunde gemerkt, dass etwas ihre Augen reizte. Da war klar, dass es sich um kein Geschehen draußen handeln konnte.“

Von Mitarbeitern des privaten Sicherheitsdienstes habe er dann erfahren, dass offenbar ein Reizmittel versprüht worden sei. Die Security habe die Menschen aus dem Zelt geholt. „Da lagen schon drei Gäste am Boden, konnten nichts mehr sehen und hatten Nasenbluten“, so Wieschebrock.

Die 31-Jährige sei als Verursacherin schnell ausgemacht und vom Sicherheitsdienst festgehalten worden. „Sie hat sich mit Händen und Füßen gewehrt und

»Ob die Party im kommenden Jahr wieder stattfindet, steht jetzt in den Sternen.«

Michael Wieschebrock

unsere zweiten Vorsitzenden Gerrit Stalfort ins Gesicht geschlagen“, berichtet Michael Wieschebrock. Da-

raufhin sei sie losgelassen worden und „abgezogen“. Die kurz darauf eintreffende Polizei und der Sicherheitsdienst hätten das Zelt komplett geräumt, der Vorstand des Schützenvereins dann entschieden, die Veranstaltung endgültig abzubrechen.

Wie Michael Wieschebrock weiter erklärt, sei die Frau wohl mit ihrem Freund auf der Party gewesen. Offensichtlich habe sie eine Reizmittel-Sprühdose bei sich gehabt, die als Asthma-Spray getarnt gewesen sei und so dem Sicherheitsdienst nicht aufgefallen war.

Diese Dose sei später im Zelt gefunden worden. Wie er von Zeugen erfahren haben will, habe die Frau „sich im mittleren Bereich des Zeltes befunden und einfach in die Menge gesprüht“. Umstehende hätten „richtig viel abgekriegt“.

Der Schützenverein, so Michael Wieschebrock, bedauere den Vorfall umso mehr, als dass womöglich mancher den Verein für das Geschehen verantwortlich machen könne. „Ob die Veranstaltung im kommenden Jahr noch einmal stattfindet, steht jetzt in den Sternen“,